

Dickes: "Millionengrab am Ring"

Landtagsabgeordnete der CDU geht aufs "Deubakel" des Landes ein

KREIS BAD KREUZNACH/ MAINZ. Der Oeffentliche Anzeiger lädt die Landtagsabgeordneten des Nahe-Wahlkreises ein, ihren Wählern regelmäßig im "Brief aus Mainz" Einblick in den politischen Alltag zu gewähren. Heute schreibt Bettina Dickes (CDU) aus Staudernheim:

"Was sich in den vergangene Monaten am Nürburgring abspielte und vergangene Woche in der Sondersitzung des Landtages von den beiden Oppositionsführern punktgenau thematisiert wurde, ist beispiellos. Hier wurde grob fahrlässig mit Steuergeldern der Bürger umgegangen. Wer sich einerseits über sogenannte "Finanzhaie" aufregt, die aus Profitgier risikoreiche Geldgeschäfte tätigen und gleichzeitig mit Steuergeldern so spekuliert, wird unglaubwürdig.

Ohnehin stellt sich für mich die Frage, ob der Bau eines gigantischen Freizeitparks Landesaufgabe sein sollte. Aber nach allen bisherigen Erkenntnissen hat das Land hier nicht nur einen Eventpark für den Junggesellenabschied - so die Werbung - gebaut, sondern damit gleichzeitig ein Millionengrab geschaufelt. Mehr als 250 Millionen Euro wurden investiert. Wie viele davon dauerhaft am Steuerzahler hängen bleiben, ist noch offen.

Aber dass für dieses Projekt kein Privatinvestor gefunden wurde, zeugt von mangelnder Rentabilität. Das wird von Wirtschaftsexperten bestätigt.

Das Lieblingskind des Ministerpräsidenten wird den Landeshaushalt noch über Jahre belasten. Dabei brauchen wir das Geld an vielen anderen Stellen dringend. Ein Beispiel ist die Grundschule. Ich habe in dieser Woche einen CDU-Antrag vorgestellt, in dem wir die Absenkung der Klassenmesszahl in den Grundschulen von derzeit maximal 30 auf mittelfristig höchstens 20 Kinder pro Klasse fordern. Nur so kann die individuelle Förderung aller Kinder gewährleistet werden.

Das Problem großer Klassen wird sich ansonsten in den kommenden Jahren noch zuspitzen. Durch den Rückgang der Geburtenzahlen werden künftig viele kleine Klassen zu großen zusammengelegt. 28 bis 30 Kinder sind in vielen Grundschulen die Regel - und gleichzeitig steht uns ein Grundschulsterben bevor. Im Interesse unserer Kinder hoffe ich, dass unser Antrag angenommen wird. Ein anderer Vorschlag wird den Landeshaushalt nicht belasten, den Familienhaushalt hingegen stark entlasten.

Unter folgender Internetadresse kann sich jeder Bürger genau berechnen lassen, wie viel die eigenen Familie mit dem CDU-Modell der Lernmittelausleihe sparen würde:
www.lernmittelausleihe.de.

Oeffentlicher Anzeiger vom Donnerstag, 16. Juli 2009, Seite 20.